

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über *et al* nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 198.

Halle, Freitag den 26. August
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 24. August. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem praktischen Arzte und Hauptmann a. D., Dr. Nagel, zu Erfurt den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der königl. sächsische Kammerherr und Ministerresident am königl. großbritannischen Hofe, von Gersdorff, ist von London hier angekommen.

Berlin, d. 22. August. Wie man hört, wird das für jetzt ausgelegte hiesige Manöver im nächsten Monat unter der Leitung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen statt haben.

Es befinden sich zur Zeit so viele Beamten auf Urlaubsreisen, daß nur noch in sehr dringenden Fällen Urlaub ertheilt wird.

Die Herausgabe der Werke Friedrichs des Großen geht jetzt rasch vorwärts. Die dafür gewählten Typen sollen von besonderer Schönheit sein.

Die Professoren Ewesten und Hengstenberg sind zu Konsistorialrathen und Examinatoren ernannt worden.

Köln, d. 20. August. Der Verwaltungsausschuß des Central-Dombau-Vereins hat unterm 18. August folgende Einladung ergehen lassen: „Eines der großartigsten und bedeutungsvollsten Feste, welche jemals in den Ringmauern unserer Stadt gefeiert worden, steht binnen Kurzem bevor. Se. Majestät der König, der erhabene Schutzherr des Dombaues, werden Allerhöchstselbst den Grundstein zu dem Baue legen, welcher in alle Zukunft unserer Zeit zu hohem Ruhme gereichen soll. Dem Vorstande des Centralvereins war der ehrenvolle Auftrag geworden, die deutschen Dombauvereine zu diesem Feste einzuladen. Nachdem derselbe sich beeilt, diesem Auftrage nachzukommen, wendet er sich nunmehr, unter Bezugnahme auf das baldmöglichste mitzutheilende spezielle Festprogramm an alle Vereinsgenossen mit der Bitte, durch ihre Gegenwart ihr Interesse für das große Unternehmen bethätigen und dadurch eine neue Bürgerschaft für dessen vollständiges Gelingen hinzuzufügen zu wollen.“

Breslau, d. 19. Aug. Nachdem wegen der niederschlesischen Eisenbahn lange genug herumgestritten worden, ohne daß das Landesinteresse mittelst Realisirung des Projekts auch nur im geringsten gefördert worden wäre, spricht man jetzt hier allgemein davon, daß der Staat die sämtlichen Eisenbahnen an sich nehmen und die nöthigen neuen bauen wolle; bei uns in Preußen gewiß die größte Wohlthat, die dem Volke durch das neue Transportmittel gewährt werden könnte. Sonst dürften wir wohl wenig Eisenbahnen zum Befahren erhalten, wenn auch Projekte genug in verschiedenen Köpfen spuken. Man spricht auch davon, daß nach Uebergang an den Staat eine Eisenlinie durch die ganze Monarchie vom Rhein bis an den Pregel gebaut werden würde (wie Oesterreich und Frankreich bereits projektirt in ihren Ländern), und daß die Seitenbahnen nach den Provinzen wie die Aeste vom großen Stamme ausgehen würden. Unter solchen Umständen müßte Einheit in das Ganze kommen, und die größte Forderung unserer Zeit würde auch in unserm Staate mit seinen ungeheuern Mitteln sehr bald realisiert werden. Nach Lage und Verhältniß unsers Staats ist es auch schlechterdings unmöglich, an etwas Ganzes und Großes in Eisenbahnen zu denken, wenn sie der Staat nicht im Ganzen übernimmt: es wird ganz dasselbe wie bei der Post sein; ein Kurs muß den andern übertragen, und am Ende bringt das Ganze dennoch Gewinn, nachdem es dem Ganzen zur größten Wohlthat geworden. Das planlose Abbauen einzelner er giebigere Strecken durch Private würde am Ende wie der Raubbau in den Bergwerken erscheinen, der weder nachhaltig noch allgemein nützlich ist.

Posen, d. 17. August. Die Professoren vom hiesigen deutschen Gymnasium, Dr. Löw und Dr. Schönborn, sind von ihrer großen wissenschaftlichen Reise nach dem Südrande Kleinasiens glücklich zurückgekehrt, aber sofort von hier nach Berlin abgegangen, um über die Erfolge ihres Unternehmens Bericht zu erstatten. Wie verlautet, soll die alte Geographie der von ihnen bereisten Landstriche vielfache Berichtigungen erfahren.

Prag, d. 19. August. Gestern Abend erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Schulgebäude und Pastorate der hiesigen deutschen evangelischen Gemeinde. Volkzogen

von dem Vorstande der Gemeinde, dem Superintendenten Kreytschi, dem Pastor Kazga und dem Vikar Kuczjka, waren bei der Feier nicht nur der größte Theil der beiden hiesigen protestantischen Gemeindeglieder mit der ganzen festlich gekleideten Schuljugend versammelt, sondern auch sehr viele höchst achtbare Bürger katholischer und mosaischer Konfession, darunter mehrere Seelsorger derselben, nebst zahlreichen Mitgliedern der hiesigen städtischen und landesfürstlichen Behörden.

Frankfurt a. M., d. 20. August. J. P. Wagner soll sich nunmehr an den Senat mit der Bitte um Ernennung einer Prüfungskommission für seine Erfindung gewendet haben, indem er vor dieser ganz in der Kürze eine Probe auf der Taunus-Eisenbahn anzustellen gedenke.

Schw e i z.

Neuenburg. Nach einer Bekanntmachung des Staatsraths hat der König von Preußen angezeigt, daß ihm die Verlobungsfeier der Prinzessin Marie, die Manöver am Rhein und der Besuch der rheinischen Städte für dieses Jahr keine Zeit lassen zu einem Besuche in Neuenburg.

Niederlande.

Haag, d. 18. August. Gestern Abend ist der Eisenbahndienst zwischen Leyden und Amsterdam eröffnet worden. Die Strecke wurde in zwei Stunden weniger zehn Minuten zurückgelegt. — Unsere Königin besitzt sehr schöne Diamanten und andere kostbare Edelsteine, die schon mehrere Mal die Begierlichkeit der Diebe erregt haben. Kaum ist Konstantin Polari in dem Gefängnisse gestorben, worin er sein Gelüste nach den funkelnden Schätzen gebüßt, als ein anderer Dieb sich über die Diamanten der Königin hermacht. Diese hatte einige schöne Juwelen gekauft, die wenige Minuten später verschwunden waren. Ernster Verdacht ruht deshalb auf einem Hofbedienten. Die gestohlenen Gegenstände haben einen Werth von ungefähr 10,000 Gulden.

Frankei ch.

Paris, d. 20. August. Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer zeichnete sich aus durch drei Reden: Berryer und Odilon Barrot sprachen gegen den Gesetzentwurf; Willemain nahm das Wort, ihn zu vertheidigen. Dabei geschah es ihm, daß er in der Hitze der Debatte die Herzogin von Orleans eine Fremde nannte. Die Opposition machte großen Lärm über den (unzeitig gebrauchten) Ausdruck. Heute hielt Thiers seine Rede; sie dauerte über zwei Stunden. Der Erkonseilpräsident vom 1. März erklärte sich mit gewichtigen Gründen für den Gesetzentwurf; er behauptete, es gebe keine andere konstituierende Gewalt als die der Kammern und des Königs. Die Kammern entscheiden über Krieg und Frieden, und sie sollten nicht das Recht haben, eine Regentschaft anzuzurufen? Thiers beschwört die Opposition, das Gesetz ohne Amendement zu votiren; sollte ein Amendement durchgesetzt werden, die Parteien würden triumphiren und Europa würde in Zweifel verfallen; die Opposition muß zeigen, daß sie es aufrichtig meint mit der Regierung. Nachdem Thiers geendigt hatte, wurde die allgemeine Diskussion geschlossen. Dupin resumirte die Debatte, wobei er noch mit Berryer in Streit gerieth. Bei Abgang der Post war man nicht zur Abstimmung gekommen. Es ist zu vermuthen, daß der Gesetzentwurf noch heute mit großer Majorität angenommen wird.

Uebertriebene Gerüchte sind im Umlauf über die Sterblichkeit im Spital Saint Louis; es hieß, der indische Typhus herrsche darin, wo nicht gar die Pest. Das Wahre an der Sache ist, daß sich bei der großen Hitze bei vielen Hautkranken und an Wunden darniederliegenden Individuen der Brand eingestellt hat, wodurch die Todesfälle die gewöhnliche Durchschnittszahl überschritten.

Die neuesten Berichte aus London lauten beruhigend; man glaubt, die Aufregung in den Fabrikdistrikten werde sich in den nächsten Tagen ganz legen.

Algier, d. 10. August. Abdel-Kader, den man in irgend einem Winkel der Wüste verborgen glaubte, erscheint ganz unerwartet in der Gegend von Medeah in Begleitung zweier seiner Chalifas, des Sid Mohammed Ben Alla und des Berkani. In Folge dieses unerwarteten Ereignisses mußte General Changanier wieder ausrücken; inzwischen übt dasselbe keinen sonderlichen Einfluß auf die Provinz aus. In der Gegend von Algier herrscht auf bedeutende Entfernung die vollkommenste Sicherheit und die Araber kommen in Menge von allen Seiten mit Lebensmitteln herbei. Nur eines ist an diesem Vorfall bedauerlich, daß nämlich unsere Truppen der unmäßigen Sonnenhitze ausgesetzt werden müssen. In der ersten Hälfte des Juli betrug die mittlere Temperatur 26° 84, in der letzten 28° 39; somit war der Durchschnitt im Ganzen 27. 92. Nun kann man sich denken, was die armen Soldaten zu leiden haben auf langen Marschen, bei dem drückenden Gewicht der Waffen und des Gepäcks und bei der empfindlichen Frische der Nächte, die auf die übermäßige Tageshitze folgt. Man macht sich daher auch heuer auf eine beträchtliche Zahl Kranker gefaßt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. August. Das Geschäft an der Börse war heute ziemlich belebt; die Stocks gingen höher; man schließt daraus, daß die Geldleute nicht eben große Besorgnisse hegen über die Unruhen in den Fabrikbezirken.

Im Allgemeinen lauten heute die Berichte aus Nordengland wieder günstiger. Zu Manchester sind die Arbeiter in einigen Manufakturen zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt. Die Insurrektion wird nicht acht Tage mehr anhalten. Eine Insurrektion aber, deren Dauer sich berechnen läßt, hört auf, gefährlich zu sein. Inzwischen fehlt es leider noch nicht an Nachrichten von einzelnen Unruhscenen, wobei auch Blut geflossen ist. Die Truppen sahen sich mitunter genöthigt, Feuer zu geben. Zu Bradford kam es zu vielen Scharmüßeln zwischen den Arbeitern und der Polizei, ohne daß die letztere gezwungen gewesen wäre, ihre Waffen zu gebrauchen; es wurde Alles mit Stöcken abgemacht. Zu Leeds war es bis gestern Mittag leidlich ruhig. Nur in Staffordshire hat ein zügelloser Haufe von Kohlenarbeitern starke Excesse begangen. Doch auch hier werden die Truppen die Ruhe bald wieder herstellen.

London, d. 19. August. Die Spalten der hiesigen Zeitungen sind fortwährend fast ganz mit Berichten über die noch anhaltenden Arbeiterunruhen gefüllt, indef lauten doch die Nachrichten aus dem Norden nach und nach beruhigender. Im Ministerium des Innern fanden in den letzten Tagen häufige Konferenzen von Deputationen aus Fabrikstädten und von Polizeibeamten mit Sir J. Graham statt. Unter andern ersuchte die Stadt Sheffield um Schutz gegen einen dort befürchteten Arbeiteraufstand. Zwei Inspektoren der Hauptstadt-Polizei sind nach Lancastershire abgegangen, und in allen öf-

feindlichen Departements herrscht die größte Thätigkeit, um überall hin, wo es nöthig erscheint, Hülfe zu senden. Die Unruhen haben wenigstens seit ihrer Dauer keinen schlimmeren Charakter angenommen, und es sind nirgends schwere Verbrechen begangen worden. Die Aufrührer, die von Anfang an bei der großen Masse der Bevölkerung nur wenig Sympathie fanden, werden jetzt schon fast allgemein mit Schrecken und Widerwillen betrachtet, und ein Theil der arbeitenden Klasse selbst hat sich ihnen sogar hier und da schon mit Erfolg widersetzt. In Manchester hat in mehreren Fabriken die Arbeit wieder begonnen, und die gegen die dort beschäftigten Arbeiter gerichteten Drohungen sind fruchtlos geblieben. O'Connor hat es für angemessen gehalten, sich gestern Nachts aus Manchester zu entfernen und, wie verlautet, nach London zu begeben.

Das Individuum, welches sich dieser Tage in Schloß Windsor eingeschlichen hatte, heißt Thomas Nuested und ist, wie es sich nach angestelltem Verhör erwiesen hat, nicht bei gesunden Sinnen. Man hat diesen Unglücklichen daher gestern nach dem Bedlam-Hospital gebracht.

Die Königin und Prinz Albert reisen am 29. nach Schottland, wo sie bis zum 13. Sept. bleiben.

Nach der Naval and Military Gazette ist der Oberbefehl der Armee dem Prinzen Albert bestimmt, und der Herzog von Wellington hat ihn nur einstweilen übernommen, um durch seinen Namen dieser Stellung ein noch größeres Ansehen zu verleihen.

Spanien.

Die Berichte aus Madrid vom 12. August beschränken sich auf Klagen über die Finanznoth. Die Minister unterhandeln um ein neues Anlehn; die Kapitalisten stellen aber so harte Bedingungen, daß man noch nicht zum Abschluß kommen konnte.

Madrid, d. 13. August. Der Courierwechsel zwischen hier und Lissabon wird stark unterhalten; es handelt sich aber dabei weniger um die Truppenaufstellung an der portugiesischen Grenze, als von der Beschwerde unserer Regierung über eine Räuberbande, die einen spanischen Senator gefangen hält und 30,000 Piafter Ranzion für ihn fordert. Die spanische Regierung droht, Truppen einrücken zu lassen, um die Bande zu verfolgen; zu Lissabon hat man aber gar nichts dagegen; vielmehr wurden bereits die Autoritäten an der Grenze instruiert, den spanischen Truppen freundschaftlich entgegen zu kommen. — Die Cortes sollen nicht vor Ende November einberufen werden.

Türkei.

Die Agramer politische Zeitung enthält folgende Nachrichten aus Semlin vom 6. August: Der Sultan hat den sehr in Gunst stehenden Riza-Pascha an Khosrew-Pascha gesendet, welcher letzterer, nach der bei den Türken wahrscheinlich als Versöhnungszeichen dienenden Formalität, alle Fenster öffnen ließ, wonach sie wahre Freunde geworden und worauf des Sultans Sekretäre Jzed- und Lemfik-Bey aus der Gunst gefallen sind; sie waren offenbare Feinde Riza-Pascha's und erklärte Freunde Jzed-Mohammed-Pascha's. Letzterer ist bereits als Serasker zum Feldzuge gegen die Perser beordert, welche, eingelaufenen Nachrichten zufolge, in das türkische Gebiet eingedrungen und die Feindseligkeiten bereits begonnen haben. Die Kriegsrüstungen in der Hauptstadt werden verdoppelt, wenngleich die Gesandten der fremden Mächte

fortwährend bemüht sind, den Frieden wieder herzustellen. In Stambul herrscht nur Eine Stimme, nämlich, daß Khosrew-Pascha in wenigen Tagen zum Großvezier ernannt werden wird.

B e r m i s c h t e s.

— Berlin, d. 22. August. Vorgestern Abend nach 9 Uhr ereignete sich bei der Dampfswagenfahrt von Steglitz nach Berlin folgendes Kuriosum. Gleich bei der Abfahrt vom erstgenannten Orte ließ der Maschinist Dampf aus dem Kessel. Hierdurch entstand ein Geräusch, das einen Herrn in dem vordern Wagen wahrscheinlich zu dem Glauben veranlaßte, es sei irgend eine Gefahr vorhanden. Es gelang ihm, die Wagenthür zu öffnen, und er sprang heraus, als eben der Zug sich in Bewegung setzte. Die übrigen Passagiere und auch die Personen des zweiten Wagens, an dem die Oeffnungen über den Thüren sehr groß sind, folgten augenblicklich diesem Beispiele, so daß eine nicht geringe Anzahl Personen auf einem Fleck fast übereinander auf den Dossirungen des Damms lagen. Die Bewegung des Zuges war glücklicherweise noch so langsam, daß augenblicklich angehalten und ein Unglück vermieden werden konnte.

— Düsseldorf, d. 21. August. Gestern Mittag 2 Uhr brach in einem nahegelegenen Dorfe, durch Unvorsichtigkeit veranlaßt, Feuer aus, das unaufhaltsam um sich griff und 20 Gebäude in Asche gelegt hat, ehe man seiner bei Einbruch der Nacht erst mächtig wurde. Während des Wanders lag gerade eine Eskadron des 5. Uhlaneregiments dort einquartiert, die fast ihr ganzes Bagagedepot in den Flammen verloren hat, so daß der Schade daran sich allein auf 1000 bis 1200 Thlr. beläuft. Die Flammen griffen so reißend um sich, daß aus dem Gehöft, in dem das Feuer ausbrach, nicht einmal das Vieh gerettet werden konnte.

— Wien. Nach unserm städtischen Todtenverzeichniß starb dieser Tage ein türkischer Jude Namens Askanaßy im 110ten Jahre. Er war bis 3 Wochen vor seinem Tode stets gesund.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.	
Bis incl. 13. August c.	337,350 Personen.
Vom 14. bis 20. eisd.	13,956 =
Summe	351,306 Personen.

Theater in Halle.

Donnerstag. Wider Erwarten fiel die gestrige stark besuchte Darstellung der Oper Oberon von M. v. Weber in vielfacher Beziehung unglücklich aus. Widerfahr der genialen Musik namentlich von Seiten des Orchesters und einiger Solosänger oft volles Recht, so wirkte doch der durchaus mißlungene Mechanismus des romantischen Feenreichs so nachtheilig auf die ganze Darstellung, daß man fast gar nicht zu einem ruhigen und dauernden Kunstgenusse kommen konnte. Hr. Dr. Lorenz möge doch ja dafür sorgen, daß sich die Darstellungen wo möglich auf gleicher Kunsthöhe erhalten; die Gesellschaft hat es sich sonst selbst zuzuschreiben, wenn das Publikum die jetzt so lebhaft bewiesene Theilnahme dem Institute wieder entzieht.

G. Nauenburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des Nadlers, Horn- und Perlmutter-Knopf-Fabrikanten Ludwig Ernst, welcher zum Theil in Knopf-Formen und Pressen, Fallwerk, Drehbänken und solchem Werkzeug, welches sich vorzüglich für Drechsler und Knopffabrikanten eignet, zum Theil aber auch aus einem reichen Lager von kurzen Waaren, namentlich: Spiegeln, Pfeifen-Effecten, Schmelzriegeln, Stahl-, Messing- und Eisen-Waaren, Horn-, Metall- und Kokosnus-Knöpfen besteht, soll öffentlich

vom 12. September d. J.,
früh 8 Uhr ab,

in dem Hause des Verstorbenen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Sangerhausen, den 24. Juli 1842.
Das Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es sollen in termino
den 12. October d. J., Nachmittags 2 Uhr,
einige Centner altes Alten-Papier öffentlich
meistbietend an hiesiger Gerichtsstelle verkauft
werden, wozu man Kauflustige einladet.
Lbbejan, den 19. August 1842.

Königl. Gerichts-Commission.

Am vergangenen Mittwoch Abends ist
in der Leipziger Straße ein Kinderkleid ge-
funden worden. Die sich legitimirende Ei-
genthümerin erhält dasselbe zurück in der Ge-
bauer-Schwetfcheschen Buchdruckerei.

Wiedereröffnung des Gasthauses zu den drei Schwänen in Halle.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum so wie allen resp. Reisenden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich oben benannten Gasthof übernommen und denselben bequem und freundlich eingerichtet habe. Für prompte und billige Bedienung werde ich stets die größte Sorge tragen.

Palmié.

Künftigen Sonntag den 28. d. M. soll das Einweihungsfest des hiesigen Schießhauses mit Tanzmusik gefeiert werden. Unter Versicherung prompter Bedienung mit guten kalten und warmen Speisen und Getränken ladet hiesige und auswärtige Gäste höflichst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Lbbejan, den 24. August 1842.
der Schießhauswirth
Carl Laurenz.

Darmstadt, d. 9. Juli 1841. Nachdem sich bis heute wenigstens $\frac{3}{4}$ der Freunde des projectirten Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger protestant. Gemeinden, hinsichtlich des für die Generalversammlung zu bestimmenden Ortes, für Leipzig entschieden haben, so erlaubt sich nun der Unterzeichnete, Alle, welche der Sache des Vereins ihre Theilnahme geschenkt haben, auf Freitag den 16. September nach Leipzig einzuladen. Wünschenswerth wäre es, daß Alle, die an der Versammlung Antheil nehmen wollen, bis zum 1. Sept. entweder den Herrn Superintendenten Dr. Großmann zu Leipzig, oder den Herrn Hofprediger Dr. Käuffer zu Dresden, oder den Unterzeichneten von dieser beabsichtigten Theilnahme in Kenntniß zu setzen die Güte hätten. Möchte denn diese Versammlung reger Theilnahme sich erfreuen, möchten nicht nur Theologen, sondern auch Laien aus allen protestantischen Ländern Deutschlands dieser Versammlung beizuwohnen sich gedrungen fühlen, möchte von Oben der Geist des Friedens und der Weisheit die Kommenden erfüllen und so den proponirten Verein durch seine zweckmäßige Organisation und durch seine Verbindung mit ähnlichen Vereinen, namentlich aber mit der Gustav-Adolphs-Eiftung, zu einer reichen Quelle des Segens für unsere evangelische Kirche werden lassen. Die Redaktionen aller Tagesblätter werden höflichst ersucht, diese Zeilen baldmöglichst in ihre Spalten aufnehmen zu wollen.

Dr. R. Zimmermann.

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den im vorigen Monate publicirten Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1841 — welcher sich über die Jahres-Gesellschaften 1839, 1840 und 1841 ausbreitet — bringen wir nachstehend auch noch den heutigen Stand der diesjährigen Gesellschaft zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten: daß nach §. 10. der Statuten der erste Abschnitt der Sammel-Periode mit dem 2. September endigt, und bei später erfolgenden Einlagen und Nachtrags-Zahlungen ein Aufgeld von sechs Pfennigen für jeden Thaler entrichtet werden muß.

Stand der Gesellschaft pro 1842 am 19. August 1842:

„9,452 Einlagen.“

Im vorigen Jahre am 19. August:

„9,140 Einlagen.“

Berlin, den 19. August 1842.

Direktion der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Von:

S. C. Voigt's arithmetischen Vor-
lege-Blatt beim Addiren, Subtra-
hiren, Multipliciren und Dividiren in
unbenannten Zahlen. 3te Auflage. 4to.
Preis: 100 Blatt 20 Sgr., 50 Blatt
10 Sgr., 24 Blatt 5 Sgr.

— dasselbe als Wandtafel zu ge-
brauchen, gedruckt auf 4 Bogen in Fol.
Preis à 5 Sgr.

— Facitbuch dazu. 8vo. Preis
à 10 Sgr.

haben wir den Commissions-Debit übernom-
men und sind diese drei Artikel jetzt nur
von uns für bemerkte Preise zu beziehen.
Halle, im August 1842.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Freitag Harmonie-Concert und große
brillante Illumination im Paradies-Garten.
Stadt-Musik-Chor.

Frische schöne Sardellen
à 1/2 8 Sgr. — 6 Sgr. in der Härings-
Handlung bei
Volke.

Feldverpachtung.

Donnerstags am 8. September dieses
Jahres, Nachmittags 1 Uhr, sollen in der
Pfarrwohnung zu Peiffen die nach erfolg-
ter Separation der dazigen Pfarre zufalle-
nden Ackerpläne, belegen theils an der
Chaussee unweit des Gasthofs zur Tanne,
theils jenseit der Eisenbahn zwischen Lbbe-
jan und Braschwitz, theils vor Rabatz
am Zwebendorfer Maine, auf mehrere
Jahre in einzelnen Morgen meistbietend ver-
pachtet werden.

Sonntag den 28. August cr. Nachmit-
tags Unterhaltungsmusik, Abends Ball, wozu
ergebenst einladet

Restauration Stumsdorf,
den 24. August 1842.

Wlth. Steinborn.

5 Stück fette Schweine stehen zu ver-
kaufen beim

Bäckermeister Moritz Thleme
in Querfurt.

Beilage

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 86ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 60,566; 2 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 17,323 und 49,010; 3 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 5524, 32,545 und 70,987, und 4 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 21,455, 55,231, 69,992 und 76,058.

Berlin, den 24. August 1842.
Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 25. August. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Boyen, ist nach dem Rhein, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister Wühler, nach Breslau, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3. Armee-Korps, von Weyrach, nach Brandenburg von hier abgereist.

Stuttgart, d. 19. August. Dem Vernehmen nach haben die Baumwollenspinner beschlossen, eine Deputation nach Berlin zu schicken, um den Schutz des Königs für ihre auf's Aeufferste bedrohte Industrie anzusehen. — Die Dauer des Zollkongresses soll vorläufig bis Mitte September festgesetzt sein.

Frankreich.

Paris, d. 21. Aug. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung der Deputirten-Kammer wurde der Regentschafts-Gezetz-Entwurf mit 310 Stimmen gegen 94 angenommen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. August 1842.

Fonds.	N ^o .	Pr. Cour.		Actien.	N ^o .	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	—	—	Berl. Nord. Eisenb.	5	127 ¹ / ₄	—
do. do. 3 3/2 pCt.				do. do. Prior. Obl.	4	103	—
abgestempelt	*)	104	103 ¹ / ₂	Mgd. Pp. Eisenb.	—	117 ¹ / ₂	116 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 ¹ / ₆	102 ² / ₃	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der				Berl. Anb. Eisenb.	—	104 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂
Seehandlung.		85 ³ / ₄	85 ¹ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Düss. Els. Eisenb.	5	79 ³ / ₄	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ⁵ / ₆	—	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
do. 3 3/2 pCt.				Rhein. Eisenb.	5	90 ³ / ₄	89 ³ / ₄
abgestempelt	*)	102 ³ / ₈	—	do. do. Prior. Obl.	4	98 ³ / ₄	—
Danz. do. in Th.		48	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	101 ¹ / ₂	—
Westph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103	—	Gold al marco	—	—	—
Großh. Pos. do.	4	106 ⁷ / ₈	106 ³ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Nkr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	104	103 ¹ / ₂	Anderer Goldmün.	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ⁷ / ₁₂	101 ¹ / ₁₂	den à 5 Th.	—	10 ¹ / ₆	9 ³ / ₈
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	103 ³ / ₈	Disconto	—	3	4
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	103				

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Couron 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Magdeburg, den 24. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	36	—	44	thl.	Gerste	23 ¹ / ₂	—	24	thl.
Roggen	36	—	38	.	Hafer	19	—	22	.

Nordhausen, den 20. August.

Weizen	1	thl.	15	gr.	—	pf.	bis	1	thl.	27	gr.	—	pf.
Roggen	1	.	10	.	—	.	—	1	.	20	.	—	.
Gerste	1	.	4	.	—	.	—	1	.	10	.	—	.
Hafer	—	.	29	.	—	.	—	1	.	3	.	—	.
Rübel, der Centner	13	bis	13 ¹ / ₂	thl.									
Leinöl,			13	thl.									

Duedlinburg, d. 18. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	40	—	43	thl.	Gerste	25	—	28	thl.
Roggen	30	—	40	.	Hafer	19	—	21 ¹ / ₂	.
Raffinirtes Rübel, der Centner	13	—	13 ¹ / ₂	thl.					
Rübel, der Centner	12 ¹ / ₂	—	13	thl.					
Leinöl,			12 ¹ / ₂	thl.					

Wasserstand zu Halle

am 25. August:

Oberhaupt	3	Fuß	5	Zoll.
Unterhaupt	4	Fuß	4	Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. August: 67 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. August.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Haack a. Frankfurt. Hr. Refer. v. Fränkel a. Berlin. Hr. Marine-Kapit. Foué a. Christiania. Hr. Geh. Rath v. Winterfeld a. Berlin. Hr. Geh. Reg.-Rath Ackermann a. Aachen. Hr. Rentier Blaus a. Stargard. Frau v. Langersfeld a. Halberstadt. Die Hrrn. Stud. Gollnig u. Baldamus a. Leipzig. Hr. Kaufm. Ksbach a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Braker a. Erfurt. Hr. Kaufm. Lauterbach a. Berlin.
Stadt Burch: Hr. Partik. Baron Du Thil a. Darmstadt. Hr. Reg.-Arzt Dr. Hager a. Breslau. Hr. Kaufm. Cohn a. Leipzig. Hr. Rsm. Gerde a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schneider a. Berlin. Fräul. Meyer a. Posen.
Goldener Ring: Hr. Dr. Meinshausen a. Lübeck. Hr. Dr. Hartung a. Leipzig. Hr. Kaufm. Ewald a. Darmstadt. Hr. Kaufm. Kummer a. Rügen. Hr. Stud. Schauer a. Berlin.
Goldener Löwe: Hr. Kaufm. Hartmann a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Frigische a. Altenburg. Hr. Partik. Schulze a. Wittenberg. Hr. Baumst. Behrendt a. Kalbe a. d. S.
Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Wehrde u. Zinn a. Naumburg. Hr. Dr. med. Kiesenberg a. Berlin. Hr. Partik. Kaiser a. Magdeburg. Hr. Rentier Kreuzmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Müller a. Stuttgart.

Polytechnische Gesellschaft.

Die polytechnische Gesellschaft hält den 26. d. M. im Prinz Karl eine Sitzung. Die Mitglieder werden ersucht, sich 6 Uhr Abends, in welcher Stunde die Sitzung präcis eröffnet werden wird, zahlreich einzufinden. Der Herr Präsident und die Herren Ober-Reglerungsräthe aus Merseburg werden als Gäste mit ihrer Gegenwart die Gesellschaft beehren. Vorträge werden sein: 1) Ueber Flugmaschinen. 2) Ueber Wechen, und Jahrmärkte. 3) Ueber die mittelst Galvanismus auf Metall zu zeichnenden (Nobilischen) Figuren. 4) Reiseotizen über einige Gewerbe im Saalthale. Außerdem werden einige Fabrikate zur Beurtheilung vorgelegt.

Halle, den 25. August 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.

Schroener, Schabeberg.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Franz Werner der Concurs eröffnet worden ist, haben wir zur Liquidation der Forderungen Termin auf den 3. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Winkler anberaumt.

Alle Gläubiger werden hiermit vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, als welche ihnen die Justiz-Commissarien Pabst und Weinert vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Concurs-Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Eisleben, den 30. Juni 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Saline an 30 Etr. gereinigtem und 20 Etr. ungereinigtem Kalk soll modo licitationis in dem auf unserm Sessionszimmer

den 26. September d. J. Nachmittags 3 Uhr

angesehten Termin an den Mindestfordernden überlassen werden. Qualifizierte Lieferanten wollen sich dazu einfinden und die Bedingungen, welche auch von jetzt an in unserer Registratur eingeschrieben werden können, entgegennehmen.

Dürrenberg, am 23. August 1842.

Königl. Preuss. Salz-Amt.

Es ist mir vorige Woche ein Perschaft abhanden gekommen mit den Buchstaben C. P., auch ist ein Pflanz, Egen, Kornähren und der l. ökonomische Zeichen darauf gestochen. Ich bringe dieses hiermit zur Kenntniß, damit nicht etwa in Handelsgeschäften oder Geldausnahmen das Perschaft gemißbraucht wird.

Ritteraut Kunstedt, den 25. August 1842.

E. Pätzold.

Der Wittwe Kunze in Hühnstedt ist ein weißer Spitzhund mit gelbem verschlossenen Halsband zugehauen, den der Eigenthümer in Empfang nehmen kann.

Officielle Graubutter empfiehlt E. Drockorb.

Ein fleißiges, ehrliches, ordentliches Mädchen von gefesteten Jahren, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens vorlegen kann, aber auch nur eine solche, findet, wenn sie einer nicht zu großen Wirtschaft vorstehen kann, zu k. Michaelis einen dauernden guten Dienst. Wo? sagt Madame Pöge lt, groß: Klausstraße.

Sonntag als den 28. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein

Neuß, im August 1842.

Fr. Gotsch.

Zehn Stück Fetthammel und zwanzig Stück Fettschaafe sind auf dem Rittergute Loberitz bei Zörbig zu verkaufen.

Der Oberamtmann Braune.

Herzogl. Anhalt-Bernburg. Hoftheater
in Halle.

Sonntag, den 28. August: Zum Erstenmal: **Nacht und Morgen.** Schauspiel in 4 Abtheilungen und 5 Akten, mit freier Benutzung des Bulwer'schen Romans gleichen Namens von Charlotte Birch-Pfeffer. (Manuscript.)

Montag, den 29. August: Zum Erstenmal: **Muttersegen, oder: die neue Fanchon.** Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von W. Friedrich, Musik von H. Schäffer.

Da mein hiesiger Aufenthalt nur noch von sehr kurzer Dauer sein wird, so beehre ich mich ein hochverehrliches Publikum zum geneigten Besuch meiner letzten Vorstellungen ganz gehorsamst einzuladen. Ich werde meinerseits gewiß Alles aufbieten, das Interessanteste und Neueste den hochverehrten Theaterfreunden vorzuführen, und erlaube mir, Sie auf obige beide Vorstellungen ganz besonders aufmerksam zu machen.

Dr. Fr. Lorenz.

Ausgezeichnet schöne neue marinierte Heringe empfiehlt

G. Goldschmidt.

Orangenblüth-Wasser;

Rosen-Wasser;

Himbeer-Saft,

bei

W. Fürstenberg.

Für Jagd-Liebhaber und Büchsen-Schützen.

Französisches Glanz-Pulver,
Rheinisches Pulver in verschiedenen Körnungen;
stärkstes Spreng-Pulver;
gewalztes Engl. und Patent-Schrot;
weiches Blei;
Zündhütchen von Dreyse & Collessbusch in Edimberda, Collier & Comp. in Leipzig und von Leroux in Magdeburg, und

Lade-Propfen,

empfehle billigst und bestens

W. Fürstenberg.

Allgemein beliebte Schrift.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

J. J. Alberti's neuestes

Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterchaften, Anstellungen, Besprechungen, Verlobungen, Hochzeiten, Heirathsanträgen; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glückfällen; Beileidsbezeugungen etc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart. Mit Goldschnitt. 12. geh. 15 Egr. — Ord. Ausgabe 12 $\frac{1}{2}$ Egr.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist vorrätzig:

Post- und Reisekarte von Deutschland, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz, nebst Theilen der angränzenden Länder bis London, Havre de Grace, Turin, Warschau, Kopenhagen. Nach den neuesten Materialien mit Angabe der Eisenbahnen, Dampfschiffs-Kurse und der besuchtesten Bäder. Gezeichnet von F. Bachmann; in Stahl gestochen. In Fateral. Preis 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.